

SCHÖNER WOHNEN

EUROPAS GRÖSSTES WOHNMAZIN

FRÜHLING!

Tisch-Deko, Blumen,
Wohnideen in Grün

SCHWARZ & WEISS

Design-Lieblinge
zum Kombinieren

HAMBURG
Zu Hause in der
Hansestadt

**NATÜRLICH, STILVOLL, EINFACH
ENTSPANNT WÖHNEN**



FEINE FUNDSTÜCKE

Manche Möbel gibt es nicht im Laden, man muss sie entdecken oder erfinden. So reiht Tanja Dipner amerikanische Briefkästen zu einem Sideboard aneinander, macht Industriemetall zum Wandschmuck und erweckt alte Barhocker zu neuem Leben. Ein kreativer Wohnstil, für den man ein gutes Auge braucht, denn schließlich muss man erkennen, wo überall ein Möbel drinsteckt.

Im Detail

Kreativ wohnen im Stil von Tanja Isabel Dipner



METALLKOMMODE

„Edison“ gibt es in vier Farben, mit Patina und sichtbaren Nieten, 89x91x34 cm, ca. 270 Euro www.maisondumonde.com

WHISKYGLAS

Trotz Handschliff darf „Flint“ in die Spülmaschine, ca. 165 Euro, www.theresienthal.de

KARAFFE

Das Kristallglas von „Source“ ist reine Handarbeit, ca. 260 Euro, Hering über www.artedona.com

ESSTISCH

Recyceltes Teakholz verleiht „Bermuda“ Leben, 200x100 cm ca. 1200 Euro www.kokon.com

SESSEL

„Reno“, in Samt gekleidet, ist der Sessel zur gediegenen Happy Hour, ab ca. 2100 Euro www.mariescorner.com

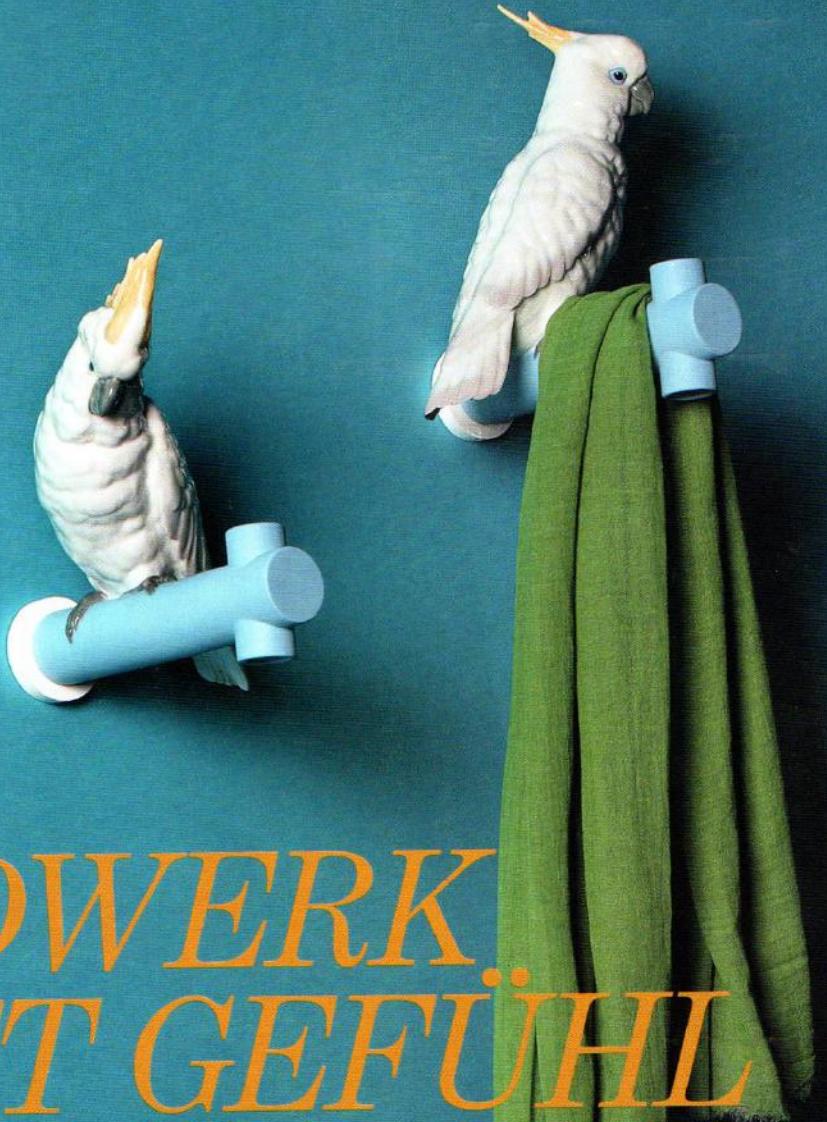
HOCKER

Von der Turnhalle ins Wohnzimmer: Modell „MSHLFJ89“ hat 49 cm Sitzhöhe, ca. 210 Euro, Madam Stoltz über www.car-moebel.de

TEPPICH

„Axion“ bringt Farbe auf Zickzackkurs. Handgefertigtes Einzelstück, 170x240 cm ca. 280 Euro www.kibek.de

HERSTELLERINFO AM HEFTENDE



HANDWERK TRIFFT GEFÜHL

Mit Know-how, Humor und einem jungen
Designteam macht das Familienunternehmen
Lladró Porzellan für das 21. Jahrhundert

TEXT DOROTHEA SUNDERGELD

PARROT PARTY Diese
Kakadus stammen
nicht aus dem Zoo,
sondern aus dem
Lladró-Atelier, wo altes
Handwerk auf moder-
nes Design trifft



1 MODELLWERKSTATT

Inspiriert von Fotografien und Anatomie-
zeichnungen werden neue Entwürfe in
Ton oder Plastilin modelliert

2 BLUMENKUNST

Die handgefertigten Blumendekore von Lladro genießen Weltruhm. In der Werkstatt wird jede einzelne Blüte Blatt für Blatt zusammengesetzt

3 VORARBEIT

Ornamente sind schon auf der Mutterform eingezeichnet, von der die Gussformen abgenommen werden

Utopia ist ein imaginärer Ort, an dem die Menschen finden, was sie glücklich macht“, steht in mehreren Sprachen und großen Lettern an der Wand des Malateliers bei Lladró. Es ist bloß das Arbeitsmotto für eine Porzellankollektion, aber wer durch die Produktionshallen der Manufaktur in Valencia streift, der bekommt eine Vorstellung davon, wie unterschiedlich dieser Ort in aller Welt aussiehen kann. In den wandfüllenden Regalen stehen in friedlicher Eintracht chinesische Drachenfiguren neben Disney-Märchen-gestalten, venezianische Gondeln neben andalusischen Pferdefiguren, und zwischen knuffigen Cherubim und punkigen Comic-Figuren sitzt ganz entspannt Ganesha, die elefantenköpfige Hindugottheit.

Die Porzellanmanufaktur Lladró ist ein Ort, an dem man die Wünsche und Projektionen der ganzen Welt lesen kann. Manches mag man kitschig oder altmodisch finden, aber faszinierend ist es allemal – und kostbar: Viele Handwerksstunden stecken in den zerbrechlichen Figuren, die erst als „Mutterform“ modelliert werden, von der man Gipsformen abnimmt, in die Stück für Stück die einzelnen Teile eines Motives gegossen und nach einer Trockenphase zu einer Figur zusammengefügt werden. Diese wird dann bemalt, dekoriert, glasiert und schließlich bei 1300 Grad 24 Stunden lang gebrannt.

An die 1000 Modelle liegen in den Archiven der Firma, stapeln sich auf Regalbrettern und drängeln sich im Firmen-

katalog. Manche von ihnen sind so kompliziert in der Ausführung, dass mehr als 100 Gussformen erforderlich sind, um die Einzelteile zu formen, aus denen eine Figur zusammengesetzt wird.

Dabei ist das 1953 gegründete Unternehmen Lladró noch jung, verglichen mit den großen europäischen Manufakturen wie Meissen oder Sèvres, wo schon seit Jahrhunderten Porzellan hergestellt wird. Und seine Geschichte klingt fast so märchenhaft wie die der Figuren in den Lagerregalen: Juan, José und Vicente Lladró waren drei Brüder aus einfachem Hause, die ein großes kunsthandwerkliches Talent verband. Ihre Eltern waren Bauern, die in ihrem kleinen Haus am Rande der Stadt Nutztiere hielten und tagsüber auf den

1 FAMILIENBANDE

Juan Lladró, einer der drei Gründer, mit seinen Töchtern Angeles (links) und Rosa, die seit 2010 Präsidentin von Lladró ist

2 FIRMENSHOWROOM

Lladró ist weltweit mit eigenen Shops vertreten. 2011 wurde der Showroom in der New Yorker Madison Avenue eröffnet



1



2



3 THE CLOWN LAMP von Jaime Hayón **4 SCHALE** aus der „Naturo Fantastico“-Kollektion **5 VASE** aus der „Parrot Party“-Kollektion **6 PAPAGEI** „Dazzle Macaw Bird“ **7 THE GUEST** Figur von Jaime Hayón

Heute leitet die zweite Generation das Familienunternehmen. Rosa und Angeles, die beiden Töchter Juan Lladrós, setzen zwar weiterhin auf Figuren für den internationalen Luxusmarkt, führen aber auch funktionale Kollektionen für den Wohnbereich ein. Mit Leuchten, Vasen, Spiegeln und Badezimmer-Accesoires fertigt Lladró heute Porzellan für alle Wohnräume. Auch die dekorative Porzelanfigur wird noch einmal neu erfunden. Lladró engagiert ab 2006 den jungen spanischen Designer Jaime Hayón, der mit

»Wir übertragen ein traditionelles Handwerk in unsere Zeit«

DESIGNER JAIME HAYÓN

sammen. Es entstehen Kollektionen wie „Parrot Party“, die die handwerklich perfekte, naturgetreue Darstellung von Papageien mit zeitgemäßem Design für moderne Wohnräume verbinden. „Wir übertragen ein traditionelles Handwerk in unsere Zeit“, erklärt Jaime Hayón, als er 2012 seine Kollektion „The Guest“ vor-

reichlich Fantasie und einem Augenzwinkern Porzellan fürs 21. Jahrhundert macht. Im Lladró-Atelier bringt Hayón die internen Gestalter mit Künstlern und Designern aus der ganzen Welt zu-

stellt. In Zusammenarbeit mit Künstlern wie dem Amerikaner Tim Biskup, dem Franzosen Rolito oder dem japanischen Studio Devilrobots entwickelt er Figuren, die Street-Art und Anime in eine neue Dimension heben. Was wir normalerweise mit Plastikfiguren assoziieren, wird in eines der feinsten Materialien umgesetzt, das Menschen erfunden haben: Porzellan. „The Guest“ holt uns auf einen anderen Planeten und schafft einen Raum, der fantasievoll und chaotisch ist“, sagt Jaime Hayón, und beweist: Auch in der modernen Welt, jenseits von Drachenköpfen und venezianischen Gondeln, ist Platz für Utopia. www.lladro.com

HERSTELLERINFO AM HEFTENDE